

Unsere Forderungen:

Kein Weiterbau der A 52 in Essen, Bottrop und Gladbeck

Ratsbeschluss des Stadtrats gegen den Weiterbau der A 52 durch Essen

Streichung der A 52 aus dem Bundesfernstraßenplan (Bundesgesetz zum Bau von Autobahnen, wird 2015 neu zusammengestellt)

Alternatives Verkehrskonzept für das Ruhrgebiet für Bus, Bahn, Güterverkehr und Auto statt Autobahnvorrangpolitik!

Bürgerinformation am 26.3. (Mo)
19.00 Uhr in der evangelischen Kirchengemeinde, Hövelstraße 73,

Essen-Altenessen:
„Tunnelversprechen geplatzt!“



Diese Aktion wird unterstützt durch:

- Förderverein Mobilität~Werk~Stadt e.V.
- Stadtteilkonferenz Essen-Vogelheim
- Netzwerk Bürgerinitiativen
- Die Ev. Kirche in Essen und die betroffenen Ev. Gemeinden unterstützen neue umweltverträgliche Verkehrskonzepte und lehnen den Weiterbau der A 52 durch den Essener Norden ab.

Farberläuterungen zur Karte auf der Innenseite:

- GELB: Dauerhaft offene Autobahn mit Lärm und Abgas
- LILA: Abgedeckte Autobahn nach offener Bauweise, Abgase kommen nach oben
- ORANGE: Kahlschlag und Nutzung während der Bauzeit
- ROT: Abriss von Gebäuden
- GRÜN: Alibigrün neben Fahrbahnen und Mittelstreifen
- BLAU: Berneverlagerung

Herausgeber: Bürgerinitiative „Stoppt A 52“ und Bürgerinitiative „Wege für Essen“

Netzwerk Bürgerinitiativen gegen die Transitautobahn

V.i.S.d.P: Christian Heidelauf, 45326 Essen

Layout: k.pawlitzi@t-online.de

www.a52stoppen.de, www.transit-autobahn.de

Altenessen droht der Kahlschlag!



A 52:

**Hände weg vom
Essener Norden**

Altenessen droht der

Kahlschlag!

Der Monsterknoten zwischen Vogelheim und Altenessen:

Bei der Verknüpfung von A 52 und Vogelheimer Straße würde eine gigantische Baustelle von bis zu 300 m Breite entstehen.

Abrißliste: diese Häuser (rot) würden der A 52 zum Opfer fallen

Vogelheimer Str.:	103, 108
Bückmannshof:	5, 7, 11, 13, 15, 17
Schonfeldstr.:	91, 93, 95, 97, 98, 100, 102
Pielstickerstr.:	39
Altenessener Str.:	226, 228, 230
Lierfeldstr.:	36

Tunnelversprechen gebrochen

In allen Plänen zur A 52 war bisher für den nördlichen Teil in Altenessen ein Tunnel im bergmännischen Vortrieb geplant. Jetzt ist allerdings ein neuer Plan herausgekommen, der eine billigere offene Baugrube von Pielsticker Straße bis Gladbecker Straße vorsieht, die erst nach Fertigstellung abgedeckt würde.

Altenessen würde viele Jahre schwer belastet:

Der Bau der A 52 in Altenessen ist jetzt in offener Bauweise geplant. Damit drohen viele Jahre lang Baustellen bis zur Fertigstellung des abgedeckten Tunnels in Altenessen. Der U-Bahnbau war ein Fliegenschiss dagegen! Das bedeutet: Für den Bau der A 52 müssten ganze Straßenzüge abgerissen werden. Die in der Trassenführung befindlichen Bäume und Gärten würden zerstört. Die alte Gestaltung des Ortsteiles wäre dann nicht wieder herstellbar. Knapp unterhalb eines kargen Gründbeckels würden nach langen Jahren der Bauzeit bis zu 100 000 Fahrzeuge pro Tag durch den Tunnel rasen. Die Abgase aber würden weiterhin nach oben in den Stadtteil geschickt. Durch die enorme Zunahme des Verkehrs erhielten die zu- und abführenden Straß-

en oberhalb des Tunnels starke Zusatzbelastungen. Ruhe sieht anders aus.

Die Autobahnabfahrt der A 52 an der Vogelheimer Straße ist dann ein riesiger Spaghettiknoten mit enormen Platzbedarf und großer Trennwirkung zwischen den Stadtteilen Altenessen und Vogelheim!

Viel wird versprochen, vieles verschwiegen:

Jedes mal, wenn die A 52 wieder in die Schlagzeilen kommt, prallen die Argumente für und gegen den Ausbau aufeinander. Wenn man seriöse Quellen auswertet, wird klar, dass es bei der A 52 nicht in erster Linie um die bessere Anbindung von Bottrop und Gladbeck an Essen geht, sondern um eine neue Hochleistungsautobahn hauptsächlich für den Lkw-Transitverkehr. Sie würde das Ruhrgebiet queren und die Verkehre von Norden nach Süden aufnehmen.

Das Gute ist: Die Landesregierung hat die Planung für Essen aus Geldmangel und weil sie in unserer Stadt Essen umstritten ist, auf Eis gelegt. Aber durch den möglichen Ausbau der A 52 von Essen-Karnap bis Gladbeck würde der Druck für Essen wachsen, diese Pläne aus der Schublade zu holen. Deshalb müssen die Bürger in allen betroffenen Städten gegen den Weiterbau vorgehen.

Bei unzureichendem Widerstand wäre die negative Folge für Essen: Mitten durch Essener Wohngebiete drängt sich eine große sechsspurige Transitautobahn, die die Bevölkerung erheblich belastet und krank macht.

A 52 macht krank!

2011 wurde der Grenzwert für Feinstaub (Lungenkrebsgefahr) an der einzigen Messstation auf der Gladbecker Straße an 51 Tagen überschritten, amtlich zulässig sind 35 Tage. Es genügt nicht, nur die gesetzlichen Grenzwerte einzuhalten. Bereits jetzt sterben pro Jahr in Deutschland über 70.000 Menschen vorzeitig an den Folgen von Feinstaub. Auch Verkehrslärm verursacht Herz- und Kreislauferkrankungen.

Zu- und Abfahrten bringen mehr Autos auf Stadtstraßen

Die A 52 würde mit mehr Verkehr auch auf den Zu- und Abfahrten zur A 52 (Arenbergstr., Vogelheimer Straße, Lierfeldstraße/Hövelstraße) die Gesundheitssituation verschlimmern.